

Prof. Dr. Alfred Toth

Lagerrelationen bei Trägerobjekten

1. Bei Trägerobjekten muß man zwischen zwei Arten von Lagerrelationen scheiden. Seien S und T Trägerobjekte und G das getragene Objekt, dann haben eine 3-stellige Relation

$$R = (S, T, G)$$

mit den dyadischen Teilrelationen

$$R^1 = (S, G)$$

$$R^2 = (T, G)$$

Die triadische Relation R besagt also, daß ein Objekt G von einem Trägerobjekt T getragen wird, und daß (T, G) selbst von einem weiteren Trägerobjekt S getragen wird. Als Beispiel mag ein vermitteltes Restaurantschild dienen. Ein Beispiel für R^1 ist ein unvermitteltes, d.h. direkt an der Hausmauer befestigtes Schild. Schwierig ist es, ein Beispiel für R^2 zu finden, d.h. für ein Objekt, das zwar einen Träger hat, der jedoch nicht selbst getragen wird.

2. Zu den (ontisch invarianten) Lagerrelationen vgl. Toth (2013).

2.1. Exessive Träger

Hier gilt $S(G)$ oder $T(G) = (2.1)$. Falls die Klopapierrolle in einem Spender hängt, sind nicht nur T, sondern auch S vorhanden. Das folgende Beispiel weist nur S auf.



2.2. Adessive Träger

Hier gilt $S(G)$ oder $T(G) = (2.2)$. Vgl. die in 1. genannten Beispiele.



2.3. Inessive Träger

Hier gilt $S(G)$ oder $T(G) = (2.3)$. Problematisch ist bei Präsenz von S allerdings die Inessivität. Hingegen gibt es keine freischwenden Objekte mit Träger, es sei denn, man denke an einen Luftballon mit Schnur, der freigelassen wird. Hier hat der Träger T allerdings keine Funktion mehr.



Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

9.11.2019